

Windladen und Bälge schweben über das Kirchendach ein

Restaurierte Teile der Erxleber Herbst-Orgel werden mit schwerer Technik zu ihrem angestammten Platz transportiert

Von Carina Bosse

Erxleben • Die barocke Orgel von Heinrich Herbst dem Jüngern von 1710 in der Erxleber Schlosskirche ist schon etwas Besonderes. Vor kurzem bekam das Instrument per Autokran ihre wichtigsten, schon sanierten Teile über das Dach geliefert. Dabei handelt es sich um Windladen und die drei Windbälge, ohne die eine Orgel „nicht atmen“ kann, und ohne Luft würde ihr kein Organist einen Ton entlocken können.

Ein großes Dankeschön des Förderkreises Schlosskirche richten seine Mitglieder an die Zimmerleute der Werkstätten für Denkmalpflege in Quedlinburg, die dieses außergewöhnliche Projekt ermöglichten.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten die großen, zentnerschweren Windladen aus Eichenholz, das Herzstück einer jeden Orgel, gut befestigt in eine Höhe von rund acht Me-

tern schweben. Ihr Transport über das Kirchenschiff oder die Treppe auf die Orgelempore wäre viel zu aufwändig und schwierig geworden.

Ebenso gelangten die drei großen Windbälge zu der 1 Meter mal 1,60 Meter großen Dachöffnung neben der Dachgaube der Empore.

Insgesamt acht Personen (Zimmerleute und Orgelbauer), waren nach Aussage von Jörg Lamster, dem Leiter der Aktion, gut zwei Stunden beschäftigt, um alle Teile wohlbehalten zu befördern, reinzuziehen und sicher auf der Empore einzulagern. Dort verbleiben sie gut abgedeckt, bis die Arbeiten am Tonnengewölbe und am Dach beendet sind.

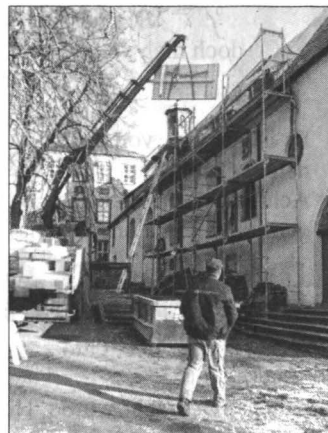
Damit ist dem Altmärker Orgelbaumeister Jörg Dutschke eine schwere Last von den Schultern genommen. Damit kann nämlich die technische Montage der Orgel beginnen.

„Denn 2018 ist ein entscheidendes Jahr für die Instandsetzung unserer Herbst-Orgel, die dank einer großzügigen Bundesförderung vorangetrieben werden kann, aber damit auch terminlich gedeckelt ist“, sagt Vorstandsmitglied Hildegard Bernick.

Im Frühjahr 2007 stimmte der Förderkreis Schlosskirche dafür, die zerstörte Herbst-Orgel restaurieren zu lassen. Ein mutiger Entschluss angesichts der Verwüstungen hinter dem noch gut erhaltenen Prospekt.

Heute nach 10 Jahren besteht die Zuversicht, das Orgelprojekt abzuschließen und das Instrument im kommenden Jahr wieder einweihen zu können.

Zum ersten Bauabschnitt 2015 gehörte die Restaurierung der Windladen. Großer Einsatz, Genauigkeit und Forschung durch die Werkstatt von Jörg Dutschke waren dafür notwen-



Windladen und -bälge schwebten acht Meter über dem Boden.



Das Dach der Schlosskirche wurde geöffnet, um die riesigen Teile auf die Empore zu verfrachten. Fotos: privat/cbo

dig. 2017 wurden die nächsten Bauabschnitte, die Restaurierung des Pfeifenwerkes, sowie die technische Montage, Intonation und Stimmung des Orgelwerks vergeben.

So wird dieses Jahr das entscheidende abschließende Jahr der Instandsetzung der 300-jährigen Herbst-Orgel. Die

Aufnahme des Orgelbaus und der Orgelmusik in das immaterielle Kulturerbe der UNESCO unterstreicht deren Bedeutung. Nicht zuletzt deshalb fördert auch die Bundesregierung die Modernisierung national bedeutsamer Orgeln wie die der Erxleber Schlosskirche.

Der Vorstand des Förder-

kreises und die Orgelkommission danken allen Spendern, Förderern und Unterstützern für ihre Hilfe. Die zahllosen Besucher der Konzertsommerveranstaltungen und die Orgelpfeifen-Paten tragen ebenfalls zum Gelingen des ehrgeizigen Projektes bei, das nach Jahren vor der Vollendung steht.